

Hallesche Zeitung

Nr. 297.

für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 194.

Erste Ausgabe

Freitag, 28. Juni 1901.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 2. Telefon-Nr. 11494.

Belegpreis für Halle und die Umgegend 20 Pfennig, für die übrigen Bezirke 25 Pfennig. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich, außer an Feiertagen. Sonntags- und Feiertagsausgaben sind in der Regel nicht erschienen.

Belegpreis für die hallesche Postzeitung oder deren Raum für Halle 15 Pfennig, außerhalb 20 Pfennig. Stellen am Schluß des Abonnementsjahres die Halle 15 Pfennig, außerhalb 20 Pfennig. Die hallesche Postzeitung ist in der Regel nicht erschienen.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 27. Telefon Nr. 155.

Noch einmal die Bagdadbahn.

Längere Zeit hat das große kleinasiatische Eisenbahnprojekt, das unter Führung der Deutschen Bank die anatolischen Bahnen bis zum persischen Meerbusen fortzuführen will, um die uralten Kulturländer Babyloniens und Mesopotamiens aus ihrem zehnjährigen langen Schlaf zu erwecken und dem modernen Verkehr zu erschließen, im Auge der Deutschen Bank geruht. Es scheint, daß der Grund hierfür neben dem zeitweise recht löcherigen Geldmarkt in Rücksicht der auswärtigen Politik zu suchen ist. Allerdings sind diese Hindernisse anscheinend hinweggeräumt. Wie verlautet, ist der Einbruch Anstalts gegen die Ausführung des Projektes dadurch beseitigt worden, daß dem russischen Kapital seitens des deutsch-französischen Syndikats eine 10-prozentige Beteiligung gewährt wurde. Die Stelle des französischen Ministers des Auswärtigen, Delcassé, nach Petersburg scheint diese Verhandlung zu Wege gebracht zu haben. Das Festhalten und die Konsolidierung der deutschen Angelegenheiten in Konstantinopel, Herr v. Marshall, ist in diesen Tagen von dem Sultan in besonderer Aufmerksamkeits entgegen worden. So darf man der Verwirklichung des großen Bagdadbahn-Projektes wohl in Kürze entgegengehen.

Einen bedenklichen Seiten freilich zeigt die Sache doch noch. Das Projekt beruht auf der Voraussetzung, daß die Hälfte eine 3 1/2-prozentige Zinsgarantie übernimmt. Da kommt denn die trübselige Lage der türkischen Finanzen recht unangelegen. Hören wir, was die „Frank. Ztg.“ darüber schreibt:

„Wohl kaum jemals hat dem Völkchen des Reiches waren die türkischen Finanzen in einer desolateren Verfassung als jetzt. Es ist richtig, daß mehrere Finanzkommissionen eingesetzt sind und „Tag und Nacht“ arbeiten. Aber alle diese Kommissionen, welche ablehnen, gesunde Maßregeln entgegenzunehmen und die unter dem Einfluß von geliebigen Kalkulationen nur unsichere und unausführbare Beschlüsse fassen, vermehren nur das schon bestehende Chaos. Der neue, von den besten Köpfen besetzte Finanzminister Juddi Pascha ist vollkommen an die Wand gedrückt und jedes Einfaches verfehlt. Es ist allerdings wahr, daß die Wäls in jüngster Zeit keine Maßnahmen ausgenommen hat. Aber nicht weil ihr Zustand sich bessert, sondern aus dem einzigen Grunde, weil alle tiefsten Institute solche dringend verlangte Vorkehrungen kategorisch ablehnen. Die Banque Ottomane muß infolge Mangels größerer liquider Mittel schon seit längerer Zeit auf der Gerippe von Anleihen an die Wäls „floppen“. Trotzdem sah sie sich noch jüngst genötigt, 90000 Pfund an die Dette Publique als Zinsen und Annuität der fünfprozentigen Anleihe von 1896 für die türkische Regierung abzuführen, da die Wäls die hierfür der Dette verpfändeten Kammerkassen aus den Händen Abdin, Brussa und Saloniki für eigene Bedienung verbrauchte.“

Tollvolle Aussichten in der Tat. Inwiefern das wird werden die Wäls abhalten, getrotzt Muthes die Zinsgarantie zu übernehmen, noch die Großbanken hindern, trotz dieser offenbar werthlosen Garantie Hunderte von Millionen kleinasiatischer Eisenbahnobligationen, aus deren Erlös die Wäls besitzten werden sollen, dem Publikum als hochwertige Papiere aufzubuhlen. Der Wäls werden aus der Bagdadbahn unweifelhaft sowohl in militärischer wie in wirtschaftlicher Beziehung nicht unerhebliche Vorteile erwachsen. Die Großbanken aber haben bei ihren Operationen mit nordamerikanischen und argentinischen Eisenbahnen reiche Erfahrungen gesammelt. Sie wissen, daß zwar der Kredit dieser Unternehmungen bisher noch stets mit unvorhersehbarer Sicherheit geflohen ist, aber sie haben dabei auch die nötige Lehrgang in der Durchführung solcher Geschäfte gewonnen, die wie selbst Professor Schmoller verfolgen müßte, stets damit einher, daß die Großbanken sich mit Gewinn aus der Affäre ziehen und die „Kleinen“ mit den wertlosen aus dem Papierern fliehen lassen.

So wird denn auch die Bagdadbahn, wie die nordamerikanischen und argentinischen Bahnen, zum Teil mit den Erfahrungen des deutschen Volkes gebaut werden. Der Kredit wird früher oder später unsicher eintreten. Den Hauptfischen aber wird die deutsche Landwirthschaft zu tragen haben, welche nach diesem Kredit einer veränderten Konkurrenz zu unerbittlich billigen Preisen auf den Markt gewordenen kleinasiatischen Getreides ausgelegt ist wird. In den „Monat. Nachrichten“ (Septemberheft, bei J. W. Nebe, Berlin) wurde nachgewiesen, daß, schon ohne den Kredit in Rechnung zu stellen, der mesopotamische Weizen nach Deutschland in L. Zoll für einen Preis von 120 Mk. pro Tonne geliefert werden könnte. Kommt es zu einer türkisch-kleinasiatischen Krise, dann müssen an diesem Minimalpreis noch mindestens weitere 25 Mk. abgezogen werden, und der Weizenpreis fällt für Mitteleuropa ohne Zoll auf 60 Mk. pro Tonne.

Nun hat man diesen Darlegungen über die drohende kleinasiatische Konkurrenz von mehreren Seiten entgegengekommen, daß ihre Schilderungen von der Ertragsfähigkeit Mesopotamiens stark übertrieben seien. Es bedürfe, um das trockene Land wieder tragfähig zu machen, so umfassender und außerordentlich kostspieliger Entwasserungsanlagen, daß sich das dafür aufzubringende Kapital durch Getreidebau überhaupt nicht rentieren könne.

Diese Behauptungen stehen nun schon in direkten Widerspruch zu den älteren Angaben, von den über die kleinasiatischen Verhältnisse kaum unterrichteten Männern wie Hancker, Sprenger, Rörger v. a., gerade aber in diesen Tagen fanden

sie eine entscheidende Widerlegung seitens des als Orientreisenden bekannten Paul Rohrbach. Dieser, der schon früher in den „Preuß. Jahrbüchern“ sich über die glänzenden Aussichten der landwirthschaftlichen Entwicklung Kleinasiens hoffnungsvoll ausgesprochen hatte, hat in dem Aprilheft derselben Monatschrift seine Wahrnehmung auf einer in allerneuester Zeit nach Mesopotamien unternommen Reise veröffentlicht. In wahrhafter Begeisterung spricht er über die außerordentliche Fruchtbarkeit dieses Landes: „Seit 1870 ist dieses Land durchschnitten, begreift das 300jährige erbitterte Blutvergießen um dieses Gebiet. Schwere, tiefbraune Ackererde bedeckt es, soweit das Auge sieht; Stadtrinne reißt sich an Stadtrinne von Tur Abdin bis an den fernen Euphrat, und selbst wo sich schwarze Kanäle der fremden Erde durch das fruchtbare Erdreich ziehen, sieht man, je in früheren Zeiten die Steine in Haufen und Heinen zusammengetragen worden sind, um eine Möglichkeit des Anbaues zu schaffen. Hier ist ein dichtbesetztes reiches Land gewesen, ein „Kleinop“ für das Dablen des östlichen wie des westlichen Reiches. In ganz Assyrien und Mesopotamien ist der Grundbesitz nicht etwa in Händen der Bevölkerung, damit Ackerbau möglich sei, sondern der Regenfall reicht normaler Weise dazu aus, um alte Ernten hervorzubringen und eine Bevölkerung, so dicht wie sie in einem auf selber beruhenden Staatswesen nur werden kann, zu ernähren.“

So Paul Rohrbach. Seine Schilderungen lassen keinen Zweifel darüber mehr zu, daß die Verwirklichung des Bagdadbahn-Projektes für die deutsche Landwirthschaft eine ungeheure Gefahr bedeutet. Wie aber kann derselben in jetzigem Stadium noch begegnet werden?

Es ist klar, daß angesichts der Möglichkeit, daß kleinasiatischer Weizen zu Preisen von 85 oder gar 60 Mk. pro Tonne auf den europäischen Markt kommen werden kann, der ganze, heute mit solcher Ertüchtigung ausgeführte Streit um die Höhe des Zolles bedeutungslos erscheint. Ob, wie Herr v. Wangenheim kürzlich gefordert hat, ein Zoll von 7.50 Mk. beschloßen, oder ob es bei dem jetzigen Zoll von 3.50 Mk. bleibt, das ist der drohenden kleinasiatischen Gefahr gegenüber in jedem Falle ein Schlag ins Wasser. Dieser gegenüber könnte, wenn der Antrag Kaniz nun einmal keine Aussicht hat, nur ein Stalozoll helfen, wie folgende Normalsätze von 200 Mk. pro 1000 Kilo Weizen jeweils unter Anrechnung des Weltmarktpreises zuzüglich von Fracht und sonstigen Kosten festgesetzt werden soll.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 27. Juni.

* Die Bezirkskommandos stellen jetzt Anträge auf die Kriegsinvaliden von 1870/71. Es heißt darin: Das Gesetz über Versorgung der Kriegsinvaliden und Kriegshinterbliebenen vom 11. Mai 1901 ist nun in Kraft getreten. 1. Es bezieht sich nur auf diejenigen Invaliden, die durch die von deutschen Staaten vor 1871 oder von Deutschen Reiches geführten Kriege invalide geworden sind, bei denen als Kriegsinvalidität anerkannt ist. 2. Empfänger von Unterhaltungen auf Grund des allerhöchsten Erlasses vom 22. Juli 1884 und Empfänger von Nebenrenten auf Grund des Gesetzes vom 22. Mai 1895 werden von diesem Gesetz nicht betroffen. 3. Die auf Grund dieses Gesetzes zu gewährenden Pensionen sind zu bezeichnen. 4. Einmalige Kriegsinvaliden haben sofort ihren Militärakt an das Bezirkskommando einzubringen, der Invaliden der Kriegsinvaliden, deren jährliche Gesamteinkommen — aus den Invalidenrenten und sonstigen amtlichen sowie privaten Einnahmen an barem Gelde und aus anderweitigen Einkünften, wie Pensionsbesoldungen, Wohnungen u. A. nach dem durchschnittlichen Geldwerthe berechnet — nicht den Betrag von 200 Mk. erreicht, können bei dem Bezirkskommando unter Angabe ihrer Einkommensverhältnisse die Bewilligung einer Alterszulage beantragen, wenn sie das 55. Lebensjahr vollendet haben, oder wenn sie vor diesem Zeitpunkt dauernd völlig erwerbsunfähig geworden sind.

* Das Unfallfürsorgegesetz für Beamte und für Personen des Soldatenstandes vom 18. Juni d. J. wurde gestern im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht.

* Die Höhe der landwirthschaftlichen Schutzzölle. Eine interessante Zusammenstellung über die Höhe der landwirthschaftlichen Schutzzölle in den verschiedenen Staaten enthält ein soeben erschienenes Werk des Wiener Nationalökonom Dr. Josef Grunz: „System der Handelspolitik“ (Veitling, Dunder u. Humblot; 614 Seiten, Preis 13 Mk.). Nach diesen Tabellen nimmt Deutschland folgende Stellen bezüglich der Höhe seiner Schutzzölle ein: Die Zollsätze sind ungewaschen auf Markt und verlesen sich bei den ersten vier Positionen per 100 Kilogramm, bei den letzten Positionen pro Stück: bei Weizen mit 3.50 Mk., die höchste Stelle (hinter Portugal mit 6.80 Mk., Spanien mit 6.48 Mk., Italien mit 6.07 Mk., Frankreich mit 5.66 Mk., Schweden mit 4.16 Mk.). bei Weizen mehr mit 7.30 Mk., die achte Stelle (hinter Portugal mit 7.26 Mk., Schweden mit 4.16 Mk., Italien mit 3.64 Mk., Spanien mit 3.56 Mk.). bei Roggen mit 1 Mk., die achte Stelle (hinter Portugal mit 6.80 Mk., Griechenland mit 4.32 Mk., Schweden mit 4.16 Mk., Rumänien mit 3.64 Mk., Spanien mit 3.56 Mk., Frankreich mit 2.42 Mk., Oesterreich-Ungarn mit 2 Mk.). bei Hafer mit 2.50 Mk., die dritte Stelle (hinter Spanien

mit 32.40 Mk., Italien mit 30.78 Mk. und gleich mit Oesterreich-Ungarn, das ebenfalls 25.50 Mk. Zoll per Stück erhebt, während Frankreich und Griechenland 24.30 Mk. erheben). bei Gerste mit 2.24 Mk., Spanien mit 1.94 Mk., Rumänien mit 1.62 Mk., Portugal mit 1.62 Mk., Spanien mit 1.62 Mk., Schweden mit 8.44 Mk., Griechenland mit 8.10 Mk., Norwegen mit 5.62 Mk.). bei Gerste mit 1 Mk., die achte Stelle (hinter Frankreich mit 7.28 Mk., Italien mit 2.42 Mk., Portugal mit 2.24 Mk., Norwegen mit 2.24 Mk., Spanien mit 1.94 Mk., Rumänien mit 1.62 Mk., Portugal mit 1.62 Mk., Griechenland mit 1.20 Mk., Schweden mit 1.12 Mk. und gleich Oesterreich-Ungarn, das ebenfalls 1 Mk. Zoll erhebt).

* Der westpreussische Provinzial-Landtag wird zu einer außerordentlichen Sitzung am Dienstag, den 30. Juni zusammentreten, um sich über die Billigkeit der im Verlaufe der letzten Session in der Provinzial-Landtag abgelehnten Beschlüsse zu äußern. Kurz bei vorher hält der Provinzial-Ausschuss eine Beratung zur Befestigung über eine beizugleichende Vorlage an den Landtag ab. Wie westpreussische Blätter melden, fordert die Staatsregierung von der Provinz Westpreußen die Befestigung von 500 000 Mk. für jene Beschlüsse.

* Erste Urlaub. Die ersten militärischen Erste-Urlauber sind jetzt, wie Berliner Blätter berichten, zur Aufstellung bei den Landwehr-Regimenten eingetroffen, nachdem von letzteren bei den Truppenkommandos ein diesbezügliches Gelübde eingereicht worden war. Der Kaiser hat sich demnach dahin ausgesprochen, daß nach Abschluß der Dienstzeit auch in diesem Jahre tüchtige und nachlässigkeitsfreie Leute zu den Landwehrtruppen beurlaubt werden könnten, damit wegen des Mangels an Landarbeitern die theilweise obliegende Erste zur rechten Zeit eingesehen werde. Die jetzigen Erste-Urlauber sind für die Dauer der Zeit bestimmt und haben einen Urlaub von 8 bis 14 Tagen erhalten. Die Kommandos der Urlaub er erhalten einen Urlaub von 14 Tagen bis zur Wiederkunft.

* Der Reichs-Bund für Handel und Gewerbe nahm in Hamburg nach einem Vortrag des Kaufmanns Giergibels-Beipzig über die Stellung des Bundes: a) zur Revision der Abänderung des Börsengesetzes, b) zur faullichen Revision der Wanderschleppentente folgende Entschlüsse an:

a) Der Bund bittet den Bundeskongress dringlichst, bei der Revision des Börsengesetzes die dem deutschen Mittelstand namentlich durch das Börsengesetz vom 22. Juni 1896 eingeräumten und zuwachsenden Wohlthäten beizubehalten zu lassen und zu befestigen; insbesondere auch das im § 50 enthaltene Verbot des Börsenverkehrs in Anleihen von Bergwerks- und Fabrikunternehmungen, wie auch in Getreide- und Mühlenfabrikat zu beibehalten zu lassen und eventuell unter Strafe zu stellen. b) Der Bund bittet die betreffenden Vorkontrollen, die Kontrolle bei den Banken 1. thunlichst auf alle Banken auszuweiten und dabei das steuerliche Interesse nicht ausüben zu lassen; 2. die Revisionen zeitiger und häufiger, als wie dies bisher bei den Wanderschleppentente geschehen ist, ausüben zu lassen, und das Prüfungssamt solchen Männern zu übertragen, die in das Amt besonders eingeweiht, erfahren und speziell zu diesem Zweck angeeignet sind; 3. gegen solchen Rückstellungen nicht mehr als zwei bis fünf Anträge ausstellen und in zwei bis dreiwöchigen Turnus wechseln zu lassen.

Namens des Kölner Vereins gegen Unwesen im Handel und Gewerbe vertrat Johann Stadth. Gerlins-Köln einen längeren Antrag, in welchem das Verbot der öffentlichen Warenauktionen, äußerer Beibringung der sogenannten Ausverkaufte und ein unbedingtes Verbot aller Nachhieben von Waren verlangt wird. Ausverkaufte sollten nur bei wirksamer Aufsicht des Geschäftes gestattet sein. Auch dieser Antrag wurde nach längerer Debatte einstimmig angenommen. Die dritte Punkt wurden von der Tagesordnung abgesehen, worauf der Bundeskongress geschlossen wurde.

* Der achte Allgemeine deutsche Bergmannstag wird vom 11.-14. September in Dortmund abgehalten. Die Verhandlungen werden am 12. September im Saale des alten Rathhauses eröffnet. Der 13. September ist für Ausflüge und Besichtigungen und der 14. für eine Fahrt nach der Porta, der im Bade Cymbach ein Gartenfest folgt, bestimmt.

* Verhältnisse in der Bevölkerung Elsaß-Lothringens. Von bemerkenswerthem Interesse sind die Verhältnisse, die innerhalb der Bevölkerung Elsaß-Lothringens seit 1870 festzustellen haben, als zwar nicht nur in politischer, sondern auch in konfessioneller Hinsicht. Alle in den drei Jahrzehnten der französischen Herrschaft das Verhältnis der protestantischen zur katholischen Bevölkerung hat nicht unmerklich zu Ungunsten der letzteren geändert, so erfolgte mit der Wiedereinrichtung ins Deutsche Reich ein noticeable Rückgang, die Protestanten nahmen infolge der starken Emigration aus Deutschland während der beiden ersten Jahrzehnte erheblich zu. In diesem Prozeß ist namentlich wie die letzte Volkszählung ergeben hat, ein Stillstand eingetreten; so, in Strasbourg, der Hauptstadt des Landes, war die Ermüdung in der letzten Periode sogar für die letzten ungewiss. Die katholische Bevölkerung der Elsaß-Lothringens vergrößert sich seit dem Beitritt von 1895 bis 1900 der katholische Bevölkerungsantheil doppelt so schnell gewachsen als der protestantische. Das hat theilweise seinen Grund in den Veränderungen innerhalb der Garnison - Verlegung eines protestantischen und Ertrag durch ein vorwiegend katholischer Regiment in der Suburbanen Gründung - Strasbourg und der stets wachsenden Nachfrage nach weiblichen Dienstmägden; diese Arbeitskräfte ergänzen sich fast ausschließlich aus der katholischen Bevölkerung der umliegenden Gebiete. Die Zivilbevölkerung Strasbourg bezieht heute aus 70 940 Katholiken, 60 811 Protestanten, 4502 Juden und 501 Heiden sonstiger Bekenntnisse.

Ausland.

Spanien.

Wahnsinn gegen englische Expansionsbestrebungen. Der Gedruch, den man in Spanien von den jüngsten Entscheidungen der Vorkriegsfrage in englischen Parlament erhielt,

Jentzsch's

Fussbodenlack
 trocknet über Nacht schon hart und glänzend und ist von bewährtester Güte.
Bothe Kreuz-Druckerei
 Ernst Jentzsch,
 31 Leipzigerstraße 31.

Reinigen Himbeerjast,
 a. 50 Pf. bis 5 Pf. a. 45 Pf. einflüßig.
Carl Boock,
 Reichenstr. 1 u. Noth. Turm 12.

Eisenleiterer Gr. Märkerstr. 23.
Strawatten, stets Neuheiten, in gr. Auswahl, Softeigenschaften, guter Qualität, empfindlich billig. (8913)
Gustav Wehage,
 24 Leipzigerstraße 24.

Alkoholfrei, unvergohr. Oble, weine i. höchster Güte. Preis gr. Grat, Keller, Bierbach (Sch.)

Kirschen.
 Täglich frisch gebrodene Kirschen, sende jedes Quantum (außer Postfrei) in nur gesunder, transportfähiger Waare per Nachnahme zu Lagerpreisen. Aufträge werden baldmöglichst erledigt, jedoch ohne Verbindung auf ganz bestimmte Zeit, da bei rauhem Wetter nicht versandt wird. Preis pro Pfd. zu 18 Pf. (1897)

Otto Sutter,
 Verkauf-Geschäft.
 Rheinfelden (Baden).

Arnold & Troitzsch

Gr. Ulrichstr. 1, am Kleinschmieden,
 Fernsprecher 485.
Grösstes Spezialgeschäft
Teppiche * Tischdecken.
Gardinen * Stores * Zugrouleaux.
Möbelstoffe.
Linoleum * Tapeten.
Schlafdecken.

Vaillant's **Gas-Badeofen** ist der Beste!
 Verkauf in allen besseren Installationsgeschäften.
JOH. VAILLANT REMSCHEID.

205. Königl. Preuss. Klassenlotterie.
 1. Ziehung: 5.-9. Juli 1901
 hat noch 1/4, 1/2 und 3/4 Loosabschnitte abzugeben
Burchardt, Königl. Lotterie-Einnehmer,
 Halle a. S., Leipzigerstr. 56.

Allgemeine Handelslehranstalt Augsburg,
 sechskursige höhere Handelsschule mit Internat.
 22. Schuljahr. Prospekte über Schule und Internat, sowie Nachweis empfehlenswerter Pensionate in der Stadt durch den
 56522 Direktor **Hoffmann**

Tel. 9006. **Otto Marr,** Tel. 9006.
 Civilingenieur, Leipzig, Langestraße No. 28.
Technisches Bureau für: Dampf- und Gasmotorenbetriebe, Wasserhebewerke - Central-Condensations-, Absorptionskammern, Entstaubungs- und Befuchungsanrichtungen.
 Kontrolle technischer Betriebe gegen Jahresvergütung.

Continental PNEUMATIC
 Man spart Reiter und Verdruß, wenn man diese Bereifung wählt
 Continental Caoutchouc & Kautschuk-Comp., Hannover.

Bad Warmbrunn
 6 schwefelhalt. Thermalquellen v. 25-43° C. Grossart. Heil- erfolge bei Rheumatismus, Gicht, Zuckerhararur, Leiden d. Verdauungsorgane, d. Nieren u. Blase, Nerven-, Frauen- u. Haut- krankheiten, Trink- u. Badekuren. Dassin, Wannen, Douche- bader, Moor-, Kohlensäure-, elekt. Thermalbäder. Eig. Anstalt f. Kalt- wasserkur, Massage etc. Klim. Kurort a. Fasse d. Riesengb. - Horri- Promen., Concerte, Réunions, Theater, pracht. Lawn-Tennis- u. and. Spielpl. - Saison: 1. Mai bis 1. Oct. Prosp. grat. d. die Bade-Verwaltung.

Misdroy.
Strandhôtél und Belvedere.
 Paradieses Familienhaus u. Pensionat. 1. St. direkt a. d. See. 135 Zimmer (Balkon) u. 1.50 Mt. an Pension von 4.50 Mt. aufwärts. Schöner Garten - Seeterrasse - Beranden. (7989) Besitzer: H. Zerres-Orben.

Stemmt erlaube ich mit die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich das bisher von Herrn Fleischermeister **Roland** hierher **Schillerstraße 40** innegehabte Geschäft erworben habe und vom 29. cr. ab weiterführen werde.
 Es wird mein eifriges Bestreben sein, die mich be- ehrende Kundhaft durch **nur reelle Waare** bei künftigen Bestellen zu bedienen.
 Gleichgültig erlaube ich mir darum anzufragen zu machen, daß mir die Verkaufsstellen des Beamten, sowie des Allgemeinen Konsumvereins übertragen sind und richte ich die ergebene Bitte an ein höheres Publikum, mein Unternehmen gütig unterstützen zu wollen.
 In aller Hochachtung
William Piekhahn, Fleischermeister.

Apollo-Theater.
 Sommer-Variété.
 Täglich:
Konzert u. Spezialitäten- Vorstellung.
 Jeden Abend großer Erfolg:
Halle in Tyrol,
 u. omisch. Bourleske-Einführung des gesammten Künstler-Ensembles.
 Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr. Bei ungünstiger Witterung im Saal.

Sport-Hôtel.
 Im Juni täglich:
Große Künstler-Concerte
 des croatischen **Damen-Orchesters „Pajnovic“.**
 Entree frei! Entree frei! Programm 10 Pf.
Jeden Sonntag: Frühshoppen-Concert
 Bei günstiger Witterung im Garten.

Answärtige Theater.
 Freitag, den 28. Juni 1901.
 Leipzig (Neues Theater): Tristan und Isolde.
 Leipzig (Altes Theater): Geflohen.

Ostsee. Heiligendam.
 Hôtél u. Pension Scherpütz.
 Direkt am Buchenwalde in der Nähe d. See. Geräum. hohe Zimmer m. vorzügl. Betten. Beste Verpfleg. Pension incl. Zimmer von 4.50, pro Tag an. Prosp. gratis und fr. **H. W. Scherpütz, Besitzer.**

Goldene Damenuhr
 m. Seite Sonntag am Rühlweg verlost. Gute Belohnung. Anmelden in der Exped. d. Blg.
ff. Himbeerjast
 zu Simeonsstr. 10, b. Weine, Apfelwein.
 Liqueure Spezialität: **R. A. K. R. Liqueur** empfiehlt Dampfdistillation C. A. Krammisch, Neue Bismarckstr. 10.

Zoologischer Garten, Halle.

Freitag, den 28. ds. Mts. Entree 50 Pfg., Kinder 30 Pf.
 Abends **Concert** der Kapelle des Königl. Reg. Gen.-Feldm. Graf Stumenthal (Magdeb.) Nr. 38.

Gemälde-Ausstellung
 des Halleschen Kunstvereins
 im Volksschulsaal Neue Promenade 13
 vom 24. Mai bis 7. Juli 1901.
 Geöffnet von 10-6 Uhr Abends.
 Eintritt 50 Pf., Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag von 1 Uhr an 25 Pf. Mitglieder frei.
 Jede Woche neue Gemälde.

Bad Wittekind.
 Morgen (Freitag) Nachmittag 4 Uhr:
Cur-Concert
 der Kapelle des Königl. Regt. Generalschwarzfuß Graf Stumenthal (Magdeb.) Nr. 38.
 Entree 30 Pfg. Billets im Vorverkauf wie bekannt. **O. Wiegert.**

Dienstag, 2. Juli und Mittwoch, 3. Juli, Abends 8 Uhr
 im „Wintergarten“:
Zwei historisch-populäre Concerte,
 gegeben von der 60 Musiker starken
 Kapelle des Königl. Grenadier-Regiments (Karlsruhe),
 unter Leitung des Königl. Musikdirektors

Adolf Böttge
 (Begleiter der historischen Concerte).
 I. Abend: Nationalmusik. II. Abend: Historische Musik.
 Die Kapelle hat es unternehm. musikalische Führungen zu veranstalten, welche dem Publikum ein möglichst getreues Bild von der historischen Entwicklung der Musikermunst und der Nationalmusik aus aller Herren Länder geben sollen. Eine Reihe von hervorragenden Musikliten von den ersten primitiven Verhältnissen bis zur glänzendsten modernen Musikgestaltung werden nicht allein in der ihnen eigentümlichen Instrumentierung, sondern auch mit den hierfür berechneten Instrumenten ausgeführt.
 Karten im Vorverkauf a 75 Pf. in der Hofmusikantienhandlung **Reinhold** in o. o. a. Barfüßergasse 20, Fernbr. 2129, sowie in den Cigarrenhandlungen von **Seidenbrecher & Jasper, Markt** und **Max Stoye, Magdeburgerstr. 68.**
 Entree an der Abendkasse 1 Mt.

Freitag, den 28. Juni cr.:
Zwei große Extra-Concerte
Wintergarten | Saal Schlossbrauerei
 Abends 8 Uhr, Nachmittags 3 1/2 Uhr,
 ausgeführt von der vollständigen Regiments-Musik des **Kgl. I. Chev.-Legers-Regts. „Fürst Nikolaus von Rußland“** aus Nürnberg unter persönlicher Leitung des **K. Stabstrompeters Herrn Gustav Kanauer.**
 Ausgewähltes Programm, außerdem Aufführung mit dem mittelalterlichen Hornorchester in Gala-Parade-Uniform.
 Entree 50 Pfg., Vorverkauf 40 Pfg. bei Herren Steinbrecher & Jasper, Markt und Max Stoye, an Niederdag.

Wein-Restaurant
Hotel Tulpe, I. Etage.
4 grosse Krebse 80 Pfg.

Hôtel „Herzog Alfred“,
 Merseburgerstrasse, neben dem Apollo-Theater.
 Bringe hiermit mein Hôtél und Restaurant in empfehlende Erinnerung. Es wird als Nachmann stets mein Bestreben bleiben, nicht allein für ff. Biere und Weine zu sorgen, auch die die ich bemüht, für eine tadellose Küche aufzumessen.
 Jeden Abend von 6 Uhr an: **Stamm** zu kleinen Preisen.
 Für Mittagsgäste größeres Entgegenkommen.
 Mit größter Hochachtung
Julius Müller,
 früher Besitzer vom Wiener Cafe in Bsp.
 NB. Meinen kleinen Saal und Clubzimmer, zu kleinen Hochzeiten etc., stelle geübten Familien und Vereinen unentgeltlich zur Verfügung.

Hôtel, Restaurant und Gartenlokal
„Zum gold. Schiffchen“
 Gr. Ulrichstr. 37. **H. Keller.** Fernsprecher 649.
 Gut ausgestattete Logizimmer von 1.50 an.
Mittagstisch, à Gedeck 1.25 von 12 1/2-2 Uhr.
 - Wird auch im Garten servirt.
Saal mit angeschlossenem Nebenräumen zum Abb. von **Hochzeiten, Commers, Versammlungen** etc. bestens empfohlen.
 Mit 1 Beilage.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 27. Juni.
Wetterbericht vom 27. Juni, Morgens 5 Uhr.
Während sich vom Westen her bis nach Centraluropa hoher Druck erhebt, unter dem Einfluss des Meeres in Deutschland ...

Letzte Draft- und Fennsprech-Nachrichten.

Berlin, 27. Juni. Einer anderslautenden Witter-Melbung geneigter erklärt die Berliner Bank, das sie mit der Leipziger Bank nie in Verbindung getreten, ...

Madrid, 27. Juni. Man versichert hier aus besser Quelle, England habe mit Portugal einen Vertrag abgeschlossen betreffend die Besitzergreifung der kanarischen Inseln durch Portugal ...

Börsen- und Handelstheil.

Table with columns: Börse vom 27. Juni 1901, Aktien, Anleihen, Wechsel, etc. Includes various stock and bond prices.

Die Kurse bei * bezeichnen Börsen schließen sich in Markt für ein Geld.

Wetterbericht vom 27. Juni, 9 Uhr 15 Min. Vorm.
Name der Beobachtungsstation, Standort, Windrichtung, Wetter, Temperatur in Celsius.

Samburg, 27. Juni, 9 Uhr 30 Min. Vorm. Maximum über 770 mm über den britischen Inseln bis Südwestdeutschland, Minimum (unter 757 mm) über Südschweden. In Deutschland kühl, im Norden trüb, im Süden heiter. - Wenig Veränderung mehrdeutlich. Deutsche Seewarte.

Wieder Andere drehen sich bei der Auswahl der Zooge um und geben sie als Band des Reichthums mit der linken Hand ...

Die Hauptversammlung der Deutschen Automobilklub ...

Gez und Marine.

Bezüglich der Kaiserarmeen des 1. und des 2. Armee-Korps ...

Bemerktes.

Der Übergang der Kaiserarmeen des 1. und des 2. Armee-Korps ...

Bemerktes.

Der Übergang der Kaiserarmeen des 1. und des 2. Armee-Korps ...

Wieder Andere drehen sich bei der Auswahl der Zooge um und geben sie als Band des Reichthums mit der linken Hand ...

Die Hauptversammlung der Deutschen Automobilklub ...

Gez und Marine.

Bezüglich der Kaiserarmeen des 1. und des 2. Armee-Korps ...

Bemerktes.

Der Übergang der Kaiserarmeen des 1. und des 2. Armee-Korps ...

Bemerktes.

Der Übergang der Kaiserarmeen des 1. und des 2. Armee-Korps ...

